

Seit 2005 zelebriert man in Italien am 2. Oktober den Großelterntag, um die Bedeutung der Großeltern in der Familie und Gesellschaft zu feiern. „La festa del nonno“ (Großelterntag) ist der Titel einer didaktischen Tafel welche im Schulmuseum aufbewahrt ist und von Paravia herausgegeben wurde.

Man erkennt einen Großvater der unter einer Pergola mit seiner Familie feiert. Dabei ist das Ambiente von einer gewissen Wohlhabenheit gekennzeichnet, der Großvater hat einen Blumenstrauß erhalten, die Enkelin sitzt liebevoll auf seinem Schoß und der Enkel trägt ein Gedicht vor. Die Tafel wurde 1924 von Paravia unter den sogenannten „Scenette di vita“ vorgestellt, einer Reihe des Prof. Zeno und zugleich sehr nützliches Hilfsmittel vor allem in der ersten und zweiten Klasse. Hier steht: „Die Bilder sind in gewisser Art Erziehungsmethoden. Das Betrachten der Szenen und deren Beschreibung erweckt Gefühle und lässt der Fantasie freien Lauf, genau so wie es die neuen Schulprogramme vorschreiben.“

Die Reihe wurde zusammen mit dem Buch „Per i bambini“, der Schriftstellerin A. Cuman Pertile auf den Markt gebracht, welches die Bilder schildert. In der Geschichte dieser Tafel wird vom kleinen Lucio erzählt, der seinen Großvater fast zum Wahnsinn treibt. Eines Tages erkrankt der Großvater und Lucio fühlt sich dabei schuldig, doch als der Großvater wieder gesund wird feiern ihn die Neffen und versprechen zukünftig nur noch Liebesgesten und ein gutes Benehmen.

Der Text nutzt Schuldgefühle und Ängste, um den Kindern ein positives Benehmen zu lehren, wobei aber die Zuneigung der Neffen zum Großvater und umgekehrt eindeutig ist und der Text auf einer mühelosen Rhetorik aufbaut.



Die Tafel ist Teil des kulturellen Klimas 1884 in Italien, welches mit der Schulreform des Ministers Baccelli eingeführt wurde. Hier wird die Wichtigkeit der Schule u.a. als Ort der Bildung des „fleißigen Ehrenmannes“, durch die Übertragung von Werten wie Respekt gegenüber den Eltern, gegenüber der Familie und des Vaterlandes, religiöser Hingabe, Gehorsam und Arbeit, angespielt. Werte die wiederum unter dem Faschismus aufgenommen wurden, Periode aus der die Tafel stammt.

Wenn man also auf diese Weise die Tafel ideologisch entziffert, weisen spezifische Forschungen über Großeltern zwischen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts hin, ohne jedoch ein ausreichendes Bild über die Großelternschaft in der Vergangenheit zu übermitteln. Großeltern sind anerkannte Symbole der Beständigkeit und teilweise auch des Erfolges der Familien, werden aber auch generell als Verwahrer der Erinnerungen und Träger der Familien angesehen. Allerdings haben Großeltern je nach Gesellschaftsklasse und Besonderheit der Familie ganz verschiedene Rollen gehabt.

Text: Elisa Nicolini **Übersetzung:** Aaron Ceolan **Literatur:** E. Targhetta, Teaching with Images between 19th and 20th Centuries, in Strenae, 8, 2015; E. De Marchi, C. Alemani, Per una storia delle nonne e dei nonni, Viella, 2015

